



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Godoleva

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

münster, endlich als ausgezeichnetes Licht Deutschlands Bischof von Hildesheim und zwar als Nachfolger des in der Kunstgeschichte so ausgezeichneten h. Bernward. Wie Kraß sagt, wird er dargestellt mit dem Stabe in der Rechten, auf der Linken seinen Kirchenbau, im bischöflichen Schmucke mit der Mitra. Hildesheim kennt auch den Drachen unter seinen Füßen nach heimischer Sage.

St. Godoleva,

edlen Geschlechtes, unglücklich vermählt mit Bertulph dem Flamänder, der reich aber gottlos war. Sie trug ihr Leid mit Ergebung, theilte sogar ihre geringe Nahrung noch mit den Armen. Graf Balduin von Flandern muß von dem Handel der heiligen Frau Kenntniß nehmen, und der wüthende Mann, dem der Hungermord nicht gelang, läßt durch zwei gedungene Mörder Lambert und Hacca die Gattin erwürgen. Die Stelle aber, wo sie ermordet ward, veränderte ihre Farbe in edle Steine, und verrieth die Mißthat. Diese geschah im J. 1070. Die Heilige trägt in der Hand den Strick, womit sie erwürgt wurde.

St. Goerich (Göry),

ein tapferer Ritter aus Aquitanien unter König Theodobert, verlor sein Gesicht, und von einem Engel gemahnt ging er nach Metz zu seinem Verwandten, Bischof Arnulph, wo er an den Schwellen des h. Stephanus die Blindheit verlor. Nach Arnulph wurde er selbst zu Metz ein gottseliger Bischof, starb im J. 600, trägt in der Abbildung als Bischof seine Augen vor sich.

St. Gonzalez. (S. St. Elmo.)

St. Gregorius aus Groß-Armenien,

über welchen die Berichte etwas verworren sind, heißt bei Nicephorus Kallixtus der Befehrer von Groß-Armenien, der vom Könige Tiridates sehr mißhandelt wurde, endlich dennoch ihn taufte, das Evangelium bis in den Kaukasus verbreitete,